



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Oberlausitz e.V.



»Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA«

Märchenhafte Stunden im
»Altenpflegeheim am Kurpark« Jonsdorf,
Foto: AWO Oberlausitz

Eine Präventions- maßnahme für Pflegeeinrichtungen

Die Jahre 2020 und 2021 waren und sind geprägt von der Corona-Pandemie und der verstärkten Sicherheit für Menschen in Pflegeeinrichtungen, was zu Einsamkeit und Depressionen führen kann. Viele Strukturen, die unsere stationären Pflegeeinrichtungen bisher ermöglichten, wie die Einbindung von Angehörigen und

Freunden, können nur unter strengen Auflagen gewährleistet werden. Hier schaffte »Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA« Erleichterung!

Das »Altenpflegeheim am Kurpark« in Jonsdorf und das »Altenpflegeheim an der Mandau« in Großschönau nahmen an dieser Maßnahme teil. Bekanntlich lieben viele Menschen und ganz besonders die Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen Märchen. Dank des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt aktivieren Märchen das Langzeitgedächtnis der Senior*innen,

was ihr Wohlbefinden steigert. Dadurch erfährt das Pflege- und Betreuungspersonal entlastende Momente. Märchen sind zwar keine Wunderheiler, doch sie ermöglichen sowohl einen niedrigschwelligen als auch einen emotionalen

Mehr zum Thema, Verabschiedung in den Ruhestand und neue Namensgebung auf den folgenden Seiten →

Kontakt: AWO Kreisverband Oberlausitz e. V. | Straße der Jugend 2 | 02708 Löbau | Tel. 03585 8675-0
info@awo-oberlausitz.de | facebook: @awo-oberlausitz | instagram: @awo-oberlausitz

Zugang zu Bewohner*innen und auch zu den Pflegenden, weil Märchen jeder kennt und sich an sie erinnert. Die Wirkung der Maßnahme zeigt sich beispielsweise in der Stärkung kognitiver Fähigkeiten, Verbesserung psychischer Gesundheit, Förderung des Wohlbefindens oder auch der sozialen Interaktionen. Das Präventionsprogramm »Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA« bietet ein umfassendes Angebot mit VIRTUELLEN

MÄRCHENSTUNDEN sowie MÄRCHENLAND-BOXEN. Das Betreuungs- und Pflegepersonal wird mit einer Online-Schulung zum zertifizierten Märchen-vorleser weitergebildet.

Die AOK PLUS, die IKK classik und die KNAPPSCHAFT finanzieren die Präventionsmaßnahme »Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA« vollumfänglich. Die positive Wirkung wurde von MÄRCHENLAND wissenschaftlich im Auftrag des

Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erforscht und belegt.

Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Bewohner*innen mit diesem Projekt in dieser bewegenden Zeit ein paar schöne Stunden schenken konnten und dies auch zukünftig gemeinsam mit unseren Pfleger*innen können.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.maerchenunddemenz.de.

Abschied nach fast 30 Jahren

AWO Oberlausitz verabschiedet Barbara Schienbein in den (Un-)Ruhestand



Am 20. Juli 2021 verabschiedeten die Mitglieder der Geschäftsleitung der AWO Oberlausitz, die Bereichsleiter der Geschäftsstelle und einige Mitarbeiter*innen aus dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie die Fachbereichsleiterin und Leiterin der Kinder- und Jugendwohngruppe »Maxi«, Barbara Schienbein, in den (Un-)Ruhestand.

Seit 1991 ist Barbara Schienbein Mitglied der AWO. Sie initiierte im Dezember 1991 die Gründung eines Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt in Großschönau und führte diesen bis 2004 als Vorsitzende.

Am 1. August 1993 begann zusätzlich zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit auch ihr beruflicher Werdegang bei der AWO. Sie entwickelte ein Beratungs-

»Frau Schienbein ist eine sehr engagierte und hoch motivierte Mitarbeiterin der AWO, stets vorwärtsdrängend, geradlinig und offen für Veränderungen.«

// AWO-Oberlausitz-Geschäftsführer Dirk Reinke

Überreichung des Abschiedsgeschenks an Barbara Schienbein, Foto: Franziska Redmann



»Die aktuelle Situation in der Sozialwirtschaft zeigt, dass Änderungen notwendig sind.«

// Markus Neuwinger



Markus Neuwinger ist seit 1. August 2021 Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Familie.
Foto: Roxana Wegener

Überbringung von Glückwünschen an Barbara Schienbein,
Foto: Franziska Redmann

konzept für die AWO Oberlausitz, baute Schuldnerberatungsstellen und eine Insolvenzberatung auf. Sie war in der Erziehungs- und Familienberatung Löbau tätig und übernahm 2005 auf Bitte des Arbeitgebers die Leitung des Kinderheims in der Gemeinde Herwigsdorf und nach Umzug der Einrichtung, die Leitung der Kinder- und Jugendwohngruppe »Maxi« in Zittau.

Im Oktober 2013 kam eine neue Aufgabe als Fachberaterin und Koordinatorin für die Einrichtungen der AWO im Bereich der Hilfen zur Erziehung für Kinder und Jugendliche hinzu.

Seit dem 1. Oktober 2018 war Frau Schienbein Mitglied der Geschäftsleitung der AWO Oberlausitz und Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie. In dieser

Funktion übernahm sie die Verantwortung für eine stationäre und eine teilstationäre Einrichtung der Jugendhilfe, zwei Erziehungs- und Familienberatungsstellen, zwei ambulante Bereiche der Hilfen zur Erziehung sowie zwei Familienbüros in Trägerschaft der AWO Oberlausitz.

AWO-Oberlausitz-Geschäftsführer Dirk Reinke formuliert es treffend: »Frau Schienbein ist eine sehr engagierte und hoch motivierte Mitarbeiterin der AWO, stets vorwärtsdrängend, geradlinig und offen für Veränderungen.«

Wir danken Frau Schienbein für ihr langjähriges und unermüdliches Engagement und wünschen ihr für ihren Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und Schaffenskraft.

Ihre Nachfolge als Fachbereichsleitung trat zum 1. August 2021 der Leiter der Sozialpädagogischen Tagesgruppe »Sprungbrett«, Markus Neuwinger, an. Auch ihm wünschen wir für seine neue Tätigkeit viel Erfolg und alles Gute.

Im Portrait: Markus Neuwinger

Nachdem Markus Neuwinger seinen FH-Abschluss als Sozialarbeiter/Sozialpädagoge in der Tasche hatte, führte ihn sein Weg über die offene Jugendarbeit im Jahr 2007 zur Arbeiterwohlfahrt in Görlitz. Bereits seit 2009 leitet er dort die Sozialpädagogische Tagesgruppe »Sprungbrett«. Auf die Frage, was ihn motiviert, den Fachbereichsleiter-Posten für den Bereich »Kinder, Jugend und Familie« der AWO Oberlausitz zu übernehmen, antwortete er: »Die aktuelle Situation in der Sozialwirtschaft zeigt, dass Änderungen notwendig sind. Neben Effizienzgedanken und Sparsamkeitsmaxime sollen mindestens gleichwertig die menschliche Begegnung und der Sinn der Arbeit beachtet werden. Dazu ist die Weiterentwicklung der guten AWO-Qualität wichtig. Strukturell kann ich als Fachbereichsleiter meine Ideen noch besser positionieren. Mit einem klar strukturierten und am Menschen orientierten Fachbereich können wir die anstehenden Herausforderungen als Chance verstehen und durch eigene Entwicklungen den gesamtgesellschaftlichen Fortschritt mitgestalten.«

Privat bildet er seit fast 20 Jahren gemeinsam mit seiner Frau und den vier Kindern ein erfolgreiches »Familienunternehmen« und engagiert sich ehrenamtlich im Sportverein.

AWO Oberlausitz ehrt Manfred Wiedemuth



*Die Wohnstätten
für Menschen
mit Behinderungen
erhalten einen
neuen Namen*

*Enthüllung der Gedenktafel
am 18. September 2021,
Foto: Franziska Redmann*

Am 5. Juni 1991 wurde in einem Jugendclub die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Löbau gegründet.

Erster und langjähriger Vorstandsvorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender der AWO in Löbau (ab 1993 AWO Oberlausitz) wurde Manfred Wiedemuth.

Er wurde am 6. März 1952 in Bernstadt geboren. Sein Leben war geprägt durch den christlichen Glauben. Daraus bezog er die Motivation, sich für die Gesellschaft und besonders für Benachteiligte und Schwache einzusetzen.

Nach seiner Schulzeit in Schönau-Berzdorf sowie der Ausbildung und dem Studium an der Agraringenieurschule in Naumburg arbeitete Manfred Wiedemuth als Leiter der Hopfenabteilung der damaligen LPG Löbau-Nord. Nach der politischen Wende 1989 war er als Arbeitsvermittler im Arbeitsamt Löbau tätig.

Im Bestreben, soziale Strukturen für Benachteiligte und Bedürftige im Land-

kreis aufzubauen, gründete Manfred Wiedemuth gemeinsam mit Dirk Reinke, dem späteren Geschäftsführer der AWO Oberlausitz, die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Löbau.

Er war maßgeblich am Aufbau und am Erfolg des Wohlfahrtsverbandes beteiligt. Manfred Wiedemuth verstarb am 4. Juni 2010.

Im Andenken und zur Ehrung an den Gründungsvorsitzenden der AWO Oberlausitz erhielten die Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen in Löbau anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung des Verbandes am 18. September 2021 den Namen »AWO Wohnstätten »Manfred Wiedemuth«.

*Grüßworte zur
Namensgebung
der AWO-Wohn-
stätten in Löbau,
Foto: Franziska
Redmann*

